

Massentierhaltung als Vogelgrippeverursacher

Die zur Bernhard-Matthews-Foods-Gruppe gehörende Geflügelfarm im englischen Holton gilt als die am besten gesicherte Geflügelfarm des Landes. Dennoch brach dort im Februar 2007 der Virus der Klassischen Geflügelpest aus. Sofort wurde, wie üblich in den letzten zwei Jahren, der Verursacher in der Wildvogelpopulation vermutet – siehe auch die Pressemitteilungen von PROVIEH unter www.provieh.de.

Nunmehr hat Sir David King, wissenschaftlicher Chefberater der britischen Regierung, einen Rückzieher gemacht, nachdem die Wochenzeitschrift „Observer“ eine Verbindung zwischen Holton und Ungarn herstellte, wo kurze Zeit vorher ebenfalls der gleiche Untertyp der Klassischen Geflügelpest ausbrach. Die Bernhard-Matthews-Foods-Gruppe hat sowohl in Ungarn als auch in Hilton ihre Mast- und Verarbeitungsbetriebe. Von Ungarn kam Schlachtgeflügel auf das Gelände von Holton. Die Anlagen zur Weiterverarbeitung von Fleisch befinden sich unmittelbar neben den Mastanlagen.

Der Virus ist nicht wie ursprünglich angenommen, in einen Maststall eingedrungen, sondern in vier – und das, obwohl die Anlage als am besten gesichert gilt.

Es war schon immer überaus kurios und skurril, dass Zug- bzw. Wildvögel die Verursacher für die Klassische Geflügelpest sein sollen. Nun hat sich erstmals eine Indizienkette nachweisen lassen, dass der Handel der wahrscheinlichste Verbreiter der Klassischen Geflügelpest ist. Damit kann man nicht mehr von der Vogelgrippe sprechen, sondern muss zum ursprünglichen, korrekten Begriff der Klassischen Geflügelpest zurückkehren, da das Wirtschaftsgeflügel die Ursache der Verbreitung und Infektion der Wildvögel sein dürfte.

Das Einsperren von Geflügel in Tierfabriken hat sich inzwischen mehrmals als falsch erwiesen. Frei laufendes Geflügel, das artgerecht gehalten wird, bekam noch keinen Klassischen Geflügelpestvirus der hoch pathogenen Art. Das Dogma des Geflügelwegsperrens der Geflügelwirtschaft und von Bundeslandwirtschaftsminister Seehofer ist gescheitert! Die Stallpflicht hat keine Grundlage mehr!

Der VHGW hat bereits das Bundesministerium diesbezüglich angeschrieben und aufgefordert darzulegen, welche Sorgfaltspflicht und Fürsorgemaßnahmen es in den vergangenen zwei Jahren ergriffen hat, um Verbreitungswege der Klassischen Geflügelpest außerhalb der dubiosen Wildvogeltheorie zu unterbinden. Das ist wichtig, um Rassegeflügelzuchten vor der Ausbreitung der Klassischen Geflügelpest aus Intensivgeflügelhaltungen zu schützen. *VHGW*

Michael von Lüttwitz
1. Vorsitzender

Paul-Erwin-Oswald
2. Vorsitzender

Lydia Pfeffer
Geschäftsführerin